

In Schleswig-Holstein werden im ökologischen Landbau viele gefährdete Nutztierassen gehalten

MAREN NEUMANN

Zusammenfassung der Diplomarbeit¹

Im Frühjahr 2001 hat das Institut für ökologischen Landbau der FAL versucht herauszubekommen, welche Bedeutung die Haltung von gefährdeten Nutztierassen auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben in Schleswig-Holstein hat. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit hat Dipl. Ing. agr. MAREN NEUMANN insgesamt 154 (49%) der 316 ökologisch wirtschaftende Betriebe telefonisch über die Haltung von gefährdeten Nutztierassen befragt. Hierbei wurde ein standardisierter Fragebogen verwendet. Die Definition gefährdeter Nutztierassen erfolgte nach den Listen der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH, Witzenhausen).

Tabelle 1: Gefährdete Nutztierassen auf Öko-Betriebe in Schleswig-Holstein 2001

	Bioland	Arche ¹	Demeter	Biopark	andere ²	Alle
Anzahl befragter Betriebe mit Tierhaltung	100	3	37	7	7	154
mit gefährdeten Rassen ³ :	75	3	36	7	5	126
- Schweine	8	2	14	1		25 (16%)
- Rinder	8	1	14			23 (15%)
- Schafe	6	2	1			9 (6%)
- Ziegen	1					1 (0,6%)
- Pferde	5	1	2	1		9 (6%)
- Hühner	2	3				5 (3%)
- Enten		2				2 (1,3%)
- Gänse		3				3 (2%)
- Puten		2				2 (1,3%)

¹ Alle ARCHE-Betriebe gehörten dem BIOLAND-Verband an.

² andere Verbände: fünf Naturland-Betriebe (vier mit Tieren), ein EU-Bio-Betrieb und ein Betrieb unklar.

³ Mehrfachnennungen möglich.

Für alle Tierarten gilt, dass die Öko-Landwirte bei der Wahl einer gefährdeten Nutztierasse eher auf die in Schleswig-Holstein beheimateten Rassen zurückgreifen. Der regionale Bezug ist die wichtigste Begründung. Die Motivation und Aufgabe der drei Arche-Höfe muss speziell hervorgehoben werden. Sie widmen sich der Erhaltung der Vielfalt der Rassen, indem sie sich auf die Zucht gefährdeter Nutztierassen spezialisieren.

Gefährdete Rassen werden aber nicht nur aus ideellen Gründen gehalten. Die Sauen gefährdeter Rassen gelten als sehr robust, nicht stressanfällig, haben gute Muttereigenschaften und gute tägliche Zunahmen. Kreuzungsferkel mit Leistungsrassen sind vital und weisen gute Qualitäten auf. Bei den Rindern wurden auch die gefährdeten Rassen in situ auf Leistung

¹ Maren Neumann (2001): Gefährdete Nutztierassen im ökologischen Landbau. Diplom I, SS/01, Universität Kassel, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Witzenhausen. Die Diplomarbeit wurde von Gerold Rahmann (Betreuer), Institut für ökologischen Landbau (OEL) der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft FAL zusammengefasst (oel@fal.de).

weitergezüchtet. Teilweise werden Genanteile von Hochleistungsrassen in den Herdbüchern akzeptiert (25% Red Holstein bei Anglern oder 25% HF bei den Rotbunten mit Doppelnutzung). Bei den Rotbunten mit Doppelnutzung wird im Herdbuch sogar ein Anteil von 25% Red Holstein akzeptiert. Die besseren Mastergebnisse der alten Doppelnutzungsrassen sind nicht unwichtig. Ähnlich wie bei den Schweinen entstehen durch Kreuzungen mit Leistungsrassen robuste Tiere mit verbesserten Leistungsmerkmalen, die einerseits die Wirtschaftlichkeit der Tierhaltung sicherstellen, auf der anderen Seite aber den Erhalt genetischer Ressourcen berücksichtigen. Damit wird eine mögliche Richtung einer Zucht auf Rassen, die für ökologisch wirtschaftende Betriebe geeignet sind, gegangen. Bei den Schafen wird eher die Reinzucht betrieben, da die existierenden gefährdeten Rassen sehr gut für ökologische Betriebe geeignet sind. Die züchterische Weiterentwicklung erfolgt meist in der Selektion innerhalb einer Rasse.

Tabelle 2: Anzahl Zuchttiere gefährdeter Rassen auf Öko-Betrieben in Schleswig-Holstein 2001

	Reinrassig (>50% Genanteil)		Kreuzungen (≤ 50 Genanteil)	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Schweine	Sauen	Eber	Sauen	Eber
- Angler Sattelschwein	108	13	54	2
- Rote/Bunte Husumer	15	5	2	1
- Schwäbisch-Hällische	12	1	6	1
Rinder	Kühe	Bullen	Kühe	Bullen
- Angler alte Zuchtrichtung	80	1	117	3
- Schwarzbunte Niederungsrind	314	8	4	1
- Rotbunte in Doppelnutzung	298	13	238	6
Schafe und Ziegen	Müttern	Böcke		
- Jakobschaf	12	1		
- Brillenschaf	103	4		
- Rauwolliges Pommersches	28	5		
- Moorschnucke	37	1		
- Gotlandschaf	15			
- Thüringer Waldziege	3			
Pferde	Stuten	Hengste		
- Schleswiger Kaltblut Pferde	35			
- Exmoorpony	1			
Geflügel				
- Ramelsloher Huhn	15	1		
- Vorwerkhuhn	8	2		
- Deutsches Lachshuhn	8	2		
- Reichshuhn	1			
- Orpintonenten	2	1		
- Deutsche Pekingenten	4	3		
- Pommernente	4	1		
- Diepholzer Gans	4	2		
- Tschechische Gans	1	1		
- Bronzeputen	2	1		
- Cröllwitzer Puten	4	1		
Sonstige				
- Meißner Widder Kaninchen	?	?		

Festzuhalten ist, dass sich die ökologischen Betriebe in Schleswig-Holstein um die Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen und die Vielfalt der Nutztierarten hervorheben. Zwar sind die Bestände meistens klein, aber die genetische Vielfalt der typischen Rassen Schleswig-Holsteins wird aufrechterhalten. Dabei ist die züchterische *in-situ*-Weiterentwicklung der Rassen gewährleistet.